

Mord a Bord

Kriminalkomödie in 3 Akten von Hans Schimmel

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**3 m / 6 w**

Margret Löblich (136)	Köchin
Hubertus Hacker (83)	Schiffskapitän
Adalbert Grafenau (43)	Passagier (Robert Rübenich und Kurt Fleckenstein)
Rocky Ricks (80)	Bestsellerautor
Elvira Gruber (49)	Witwe
Sybille von Meierstein (54)	aus altem Adel
Beate Ohse (64)	Feministin und Autorin
Dr. Katharina Klein (70)	Bordärztin
Susi Huber (95)	Schiffspersonal

Bühnenbild

Der sogenannte Salon in dem die Passagiere in Ruhe Karten spielen und bei Bedarf auch eine Kleinigkeit essen können. Es werden lediglich zwei Zugänge benötigt. Die eine Tür führt ins Freie zum Promenadendeck, die andere zum Innenbereich der Luxuskabinen. Die Fenster sollten zumindest zu einem gewissen Teil eine runde Bullaugenform aufweisen. In dem Raum befinden sich drei kleine Tische mit Stühlen, eine Couch und eine kleine Bar mit Getränken. Auf der Bar steht ein Telefon.

Inhalt

Dass eine Seefahrt lustig, vor allem aber gesund sein soll, bewahrheitet sich auf dieser Fahrt des Kreuzfahrtschiffes Phönix wahrlich nicht. Dass sich Passagiere gegenseitig in die Haare geraten, kommt zwar immer wieder vor, aber dass es mit einem Mord endet, damit hätte Kapitän Hacker nicht gerechnet. Da die Leiche kurz darauf auch noch verschwindet, bleiben für die Spurensuche nur wenige Beweise zurück. Der nächste Hafen ist noch weit und kein Polizist an Bord, der den Täter aufspüren könnte. Genau das richtige Szenario für Margret Löblich, um auf eigene Faust zu ermitteln. Als geübte Krimileserin, mit einem Faible für Massenmörder, fühlt sie sich geradezu berufen diesen Fall zu lösen. Dass dabei ihre Kochkünste etwas zu kurz kommen stört sie wenig, Kapitän Hacker und die Passagiere umso mehr. Als wenn damit nicht bereits genug Unannehmlichkeiten verbunden wären, verdächtigt auf einmal jeder jeden, was dazu führt, dass das Bordleben eher an einen Kriegsschauplatz als an einen Urlaub auf einem Kreuzfahrtschiff erinnert.

1.Akt

(Auf den Tischen stehen leere Gläser, Flaschen und Verpackungen. Auch der Boden ist nicht ganz sauber und man sieht, dass es vorher wild zugegangen ist. Unter zwei der drei Tische liegen noch jeweils zwei Spielkarten, am besten Asse und Könige)

Susi: *(tritt bewaffnet mit Besen und Eimer ein)* Mini Güeti, hei diä Passagier wider ghuset. Und wär cha dr Dräck puzte? Ig natürlech, wiä wenn das o zu mine Ufgabe würd ghöre. *(Hebt die Karten hoch und hält sie Richtung Zuschauer)* Komisch, di beschte Charte schiesse si eifach furt.

Hacker: *(kommt herein)* Morge, Susi. Schön euch so fliissig bir Arbeit z gseh. Lueget doch bitte när no noche, ob dusse o aues ir Ornig isch. De chöit dir grad no di früschi Seeluft gniesse.

Susi: Bini hiä eigentlech d Putzfrou? Längts nid, dass ig im Salon scho für Ornig luege? Nei, dr Herr Käpten loht mi o no dr Bode lo fäge.

Hacker: *(grinst)* Was heisst hiä Bode? Ufem Schiff seit me däm Deck, Landei. We dir das nid begrüfjet, schiesseni euch dür eis vo dene runde Fäischer hiä.

Susi: Dir sit jo wider richtig lebenswürdig hüt.

Hacker: Apropos lebenswürdig si. Eine vo de Passagier vermisst si goudigi Cartier Uhr. Chas sii, dass euch sones Stück a de Finger isch blibe chläbe?

Susi: Das cha gar nid sii! Gäng gheit dr Verdacht grad uf mi, wenn irgendöppis fäuht. Usserdäm söu diä Gräfin vo Maierstein ufpassse mit ihrne Behauptige, solang si nüt cha bewiise.

Hacker: Wiso chömet dir uf d Gräfin? I ha doch gar ke Name gseit. *(Hält Susi die offene Hand hin)*

Susi: *(zieht eine Uhr aus der Tasche und gibt sie dem Kapitän)* Sone Mischd aber o, wider verlaferet. Aber eis sägi euch, diä vo Maierstein lügt wiä druckt. Diä Zibeles isch gar nid vom Cartier, sondern Made in Shanghai. Diä söu sech nume nid so ufpluschtere.

Hacker: Gits de würklech kes Mittu gäge die Kleptomanie? Irgendeinisch lohni nech aui Seck lo zuenäihe.

- Susi:** *(während sie aufräumt)* Mou, sones Mittu gäbs, hett mer d Frou Dr. Klein verzeut. Weni zur Nymphomanin wirde, hörts Chlaue automatisch uf.
- Hacker:** Um Himmus Wiue, de blibet lieber so wiä dr sit. Dr Gedanke, dass dir eines Tages vor mire Tür stöht, git mir Gänsehut.
- Susi:** I weiss gar nid, werum dir so frouefindlech sit. We dir scho nid hürotet, chönntet dr wenigschtens ä Gliebti ha. Euem Hormonspiegu würd das sicher guet tue.
- Hacker:** Wedr mer ä Frou zeigtet, wo sech nachem Sex ines guets Buech und äs Chischtli Bier verwandelt, chumeni ufs Aagebot zrug. *(Er geht ab)*
- Margret:** *(tritt ein)* So Susi, aues klar bi dir? Steu dr vor, z Neuseeland heisi ä Maa verhaftet wo achzäh Mönsche söu umbrocht ha. I säge nume, dä chas uf gar ke Fau gsi si.
- Susi:** Du und dini Massemörder, chasch dr nid ändlech äs angers Hobby zuchetue? Und wiä chunnsch druf, dass dr Inhaftiert nid dr Mörder isch?
- Margret:** Wüu i dä Fau vo Afang a ha verfougt. Dä passt nid i das Schema woni feschtgleit ha.
- Susi:** I begriife nit, dass du aus Chöchin schaffsch. Eigentlech müesstisch ä Oberoberkomissarin sii. Oder d Margret Bond aus 008... oder so ähnlech.
- Margret:** Du chlausch jo o wiä nä Agetschä und bisch nid mit eme Panzerknacker liiert.
- Susi:** Das isch o öppis ganz angers. Chasch schnäu d Steuig haute hiä? I muess no dr Getränkevorrat kontrolliere. Diä Schnapsdrossle uf däm Schiff suufe schneuer, aus ä Deschtillerie das Züg cha produziere.
- Margret:** Alles klar, aber nid wiä bim letschte mou jedi einzelni Fläsche teschte, ob si no hautbar isch, gäu?
- Susi:** Spassvogu! *(Geht ab)*
- Margret:** *(schaut sich die Karte Herz König an, die Susi auf den Tresen der Bar gelegt hat und hebt die letzte Karte vom Boden auf)* Do hett schiinbar öpper sim Glück zümftig nocheghoufe. Nüt meh vo Ehrlechkeit unger dä Mönsche.

- Sybille:** (*schwebt herein und lässt sich grazil an einem der Tische nieder*) Bedienig, bringet mer bitte äs Glas Sekt, aber ganz ä trochne.
- Margret:** (*zu sich selbst*) Mein Gott isch diä nobu. (*Nachäffend*) Ganz ä trochne bitte. (*Laut zu Sybille*) Ä chline Momänt bitte, i luege mou wasi finge.
- Sybille:** Ä Bedienig isch das hiä. Und überhoubt, wiä gseht dir eigentlech us? Uf euem Schurz chame jo no s Menue vo geschter abläse.
- Margret:** Das isch doch hervorragend, de chani mers jo spare euch d Menuecharte z bringe.
- Sybille:** Vomene Chrüzfahrtschiff vo dere Güeti, hätti mer o meh versproche.
- Margret:** (*schenkt ein Glas Sekt ein und bringt es an Sybilles Tisch*) Hiä, bitte schön. I hoffe är mundet. (*Zu sich selbst*) Und beschert dere vürnäme Chue Chopfweh.
- Sybille:** (*kostet den Sekt*) Das söu Schuumwii sii? Dä schümt jo gar nid.
- Margret:** U de, heit dr scho einisch ä Ochseschwanzsuppe gseh wo wädlet?
- Sybille:** Auso, ä Benimm hett das Personau hiä...
- Elvira:** (*kommt dazu*) Halli hallo. Und, aues fit im Schritt?
- Sybille:** Um Himmus Wiue, chum z gloube ischs, wär me hiä aues a Bord loht. Was hani mer do nume drbi dänkt, ä Reis uf däm Schiff z bueche. Nume Pöbel a Bord.
- Elvira:** I gloube dir verwächslet öppis. Das heisst nid Pöbel, sondern Pobel. Aber ig leihe nech gärn ä Naselumpe, we dr kene heit.
- Sybille:** Auso, i muess doch sehr bitte.
- Margret:** Jetzt wird's intressant, zwe Wäute träffe ufenanger.
- Elvira:** (*winkt Margret zu sich her*) Chömet doch bitte mou zu mir, Frölein. I ha sone komische Zedu übercho, wo mir mi Tisch zueteut wird. Komisch, i ma mi gar nid erinnere, eine iipackt z ha.
- Margret:** (*schaut auf den Zettel, den ihr Elvira hinhält und grinst*) Do müsst dr gar nid wyt loufe. (*Zu Sybille gewandt*) Darf ig euch eui Tischnochbere vorsteue, mini Auerwärtischi?

I gloube dir wärdet no enorm viu Spass ha zäme. D Reis isch jo gnue läng.

Sybille: (*schaut entsetzt*) Diä Person! Hiä bi mir am Tisch? Das darf jo wouh nid wohr sii.

Elvira: (*lässt sich mit einem tiefen Seufzer auf einen freien Stuhl sinken*) Und ob das wohr isch. Usserdäm heiss ig nid Person, sondern Elvira Gruber, di verwitweti Witwe vom Metzgermeischer Alfons Gruber, we dr dä kennet.

Sybille: Meinet dir i kenni jede Metzgermeischer? Usserdäm choufi sowiso nume bim Zürcher ii.

Margret: Momänt einisch, Gruber? Alfons Gruber? Isch das nid diä Grosshanduschötti Grubernland?

Elvira: Do chöit dir eue A... i meine eues Hingere druf wette. Üse Slogan lutet: „Mischt der Bauer Gift in Butter, ist sie wohl für die Schwiegermutter. Darauf laufe schnell zu Gruber hin, in der Wurst ist so etwas garantiert nicht drin. Grubers Fleisch ist wohlgeraten, das kannst du kochen und auch braten“.

Sybille: Diä Sprüch schiine vage sogar a mis adlige Ohr drunge z sii. Soso, ä Grosshanduschötti hett auso eue verblichene Gatte gha?

Elvira: Genau. Nach sim Tod hani se o sehr gwinbringend vertschuttet, und mit dä Milliöndli machi mer jetz äs schöns Läbe.

Sybille: (*sehr snobistisch*) Tja, we das so isch, wirdi mi o mou vorsteue. I bi d Sybille von Maierstein. Ganz, ganz aute Adu versteit sech. Zu mine Ahne hei sogar Könige ghört.

Margret: Garantiert diä, woni vori ungerem Tisch füregreicht ha.

Elvira: I gloube mir sötte uf üsi Tischnochberschaft aastosse. Frölein, bringet üs bitte ä Fläsche Kampagne, aber vom Beschte, weni darf bitte. (*Zu Sybille gewandt*) Wüsst dr, wo mi Aut, i meine mi Alfons, no bi mir isch gsi, do hett är gäng druf gachtet, dass s Gäud zämeblibt. Aber mä läbt jo nume einisch.

Sybille: De heit dir auso das Gschäft mit ihm zäme ufbout?

Elvira: Aber nei. I ha i eire vo sine Filiale aus Verchöifere gschaffet u gnoh hett er mi nume wäg mine magische Häng.

- Margret:** Was für magischi Häng, weni darf froge?
- Sybille:** Personau hett nid z froge. Personau isch do für dä Gescht d Wünsch vo dä Ouge abzläse. Usserdeäm chani mer danke, dass es um ne rein privati und sehr delikati Aaglähgeheit geit.
- Elvira:** Delikat stimmt, aber froge darf si mi. I ha schliesslech o einisch sone Schurz um mi gha. Ihm hett gfaue, wiä i sini delikate Wurschware iipackt und bim Wääge immer no dr Duume uf d Woog drückt ha. „Weni di nid hätt, de müessti pro Johr garantiert no zwe Söi meh schlachte“, hett är gäng gseit.
- Margret:** Wart nume. Derä adlige Chue wird is no zeige. Vo wäge Wünsch vo dä Ouge abzläse. Diä wird glii dr Wunsch ha, mir niä begänet z sii.
- Sybille:** I würd vorschloh, dass mir dr Schampus dusse ufem Promenadedeck zuenis näh, mini Liebi.
- Margret:** So schnäu cha dr Sinn sech wandle, we verarmte Adu Gäud schmöckt.
- Elvira:** Ä gueti Idee. Bringet üs dr Schampus use ufs Prominäntedeck, mini Liebi. Und hiä, für eui Müehi. *(Steckt ihr einen Geldschein zu. Beide gehen ab)*
- Margret:** Weni nid so uf Krimis fixiert wär, hätti o scho äs Buech gschribe: „Eine Kreuzfahrt und ihre verrücktesten Passagiere“.
- Rocky:** *(leger gekleidet, mit Lederjacke, Sonnenbrille, Jeans, halb offenes Hemd und mit einigen Goldketten behangen, kommt in einer typischen Machopose breitbeinig in den Salon)* Hey, rächt ahsehlech dä Schuppe. *(Schaut sich um und sein Blick fällt auf Margret)* Und mini Chuchiffee, was machsch de du hiä? Hett dir öpper d Chötti abgnoh, dass bis i dä Ruum cho bisch? *(Klatscht sich auf den Schenkel und brüllt vor Lachen über seinen eigenen Witz)*
- Margret:** Und de dir mit eune Chöttine. Hett äch öpper vergässe euch im Stau aazchöttele? Ha gmeint Ochse dörfi nid ellei uf d Weid.
- Rocky:** *(hört abrupt auf zu lachen und schaut sie mit grossen Augen an)* Eis zu eis. Okey, das hett gsässe. I respektiere Froue, wo nit grad föh afoh hüüle, we me e coole Spruch bringt.

- Margret:** Ig und hüüle? Vorhär föht dir a Chinder gebääre, aus dass ig wäg so eim wiä dir sit dr Hüüler überchume.
- Rocky:** Fantastisch, zwöi zu eis. Darfi mi vorsteue, Rocky Ricks, Bestselleroutor vom Buech „Der freie Mann“ und Vorbiud vo viune Gschlächtsgenosse, womi aus dr cüülscht vo ihrer Art aaluege.
- Margret:** „Der freie Mann“. Aha, jetz chumi noche. Dir schribet auso Määrlibüecher.
- Rocky:** Nid fräch wärde, jetz womer langsam uschöme zäme. Bringet mer bitte äs Glas Minerauwasser.
- Margret:** Auso guet. Ganz so schlimm schiinet dir nid z sii. Hiä, bitte schön. Eues Wasser.
- Rocky:** Aber nid wittersäge. I ha schliesslech ä Ruef z verlüre.
- Susi:** *(tritt auf mit einem Flaschenkorb voll mit Alkoholika, einer Flasche unter dem Arm geklemmt und eine in der Hand)* So, do bini wider.
- Rocky:** Donnerwätter. Früecher hei d Froue chönne choche wiä mi Muetter und hüt suufe si wiä mi Vater. *(Trinkt sein Glas leer)*
- Susi:** *(zu Margret gewandt)* Was isch de das für eine? Wott dä mi öppe beleidige?
- Margret:** *(lacht)* Nume äs witors Prachtsexemplar vor Gattig Passagier. I gloub i überloh dä Salon wider dir und goh zrugg i mini Chuchi, bevor i vermisst werde. Viu Spass no. *(Geht ab)*
- Susi:** A däm Tisch chöit dir aber nid blibe hocke, dä isch nämlech reserviert.
- Rocky:** *(setzt sich noch breitbeiniger und aufreizender hin)* Okey. De steuet nä wäg und bringet mer ä angere. *(Lacht wieder und schlägt sich auf die Schenkel)*
- Susi:** Dir sit würklech ä unmügliche Mönsh. Werum muess usgrächnet ig mi gäng mit so Type umeschloh. Aber was söus, Schnaps isch Schnaps und Diensch isch Diensch. I gseh grad, dass eues Glas läär isch. Söui nech no eis bringe?
- Rocky:** Komischs Aagebot, was söui mit zwöi lääre Gleser? *(Lacht wieder)*

Susi: Dir sit scho seehr komisch, so vou Humor. Anschiinend heit dir hüt ä Clown zum Zmorge gässe.

Rocky: Jetzt mou im ärnscht, i gloube dir gfauet mir o. I has Gfüehu mir wärde ganz guet zäme zschlag cho.

Susi: Das warte mer mou ab.

(Auftritt Robert Rübenich, der einen Mantel, Hut und einen grauen Bart trägt. Es ist darauf zu achten, dass das Publikum nicht gleich erkennt, dass es sich um dieselbe Person wie Adalbert handelt. Da Robert am Ende des 1. Aktes angeblich ermordet wird, sind seine Dialoge kurz zu halten. Ein angeklebter Bart ist wichtig, weil Teile davon später zur Beweissicherung gebraucht werden. Robert geht gebeugt und setzt sich ohne jemand zu grüssen an einen leeren Tisch)

Susi: Grüessech wouh. Darf ig nech öppis bringe?

Robert: *(mit sehr leiser und heiserer Stimme)* Bringet mer bitte äs Sandwich und äs Gaffee.

Susi: Chunnt sofort. *(Zu sich selbst)* Das isch scho ä komische Chuz. *(Greift zum Telefonhörer)* Margret, würdsch bitte äs Sandwich i chli Salon bringe? Danke.

Rocky: Und Brueder... Seeluft git hunger, he?

Robert: I bi nid eue Brueder. Löht mi bitte i Rueh.

Rocky: Mini Närve, sones Weichei. He du, dämm seit mä Solidarität unger Manne. I ha di nume höflech grüesst.

Robert: *(zieht seinen Hut noch tiefer in sein Gesicht, so dass man fast nichts mehr davon erkennen kann)* Dir söuet mi i Rueh loh. I wett nume i Rueh öppis Chliises ässe.

Margret: *(tritt ein)* Bitte schön, hiä ischs Sandwich. Wär hetts bschteut, Susi?

Susi: *(deutet vielsagend auf Robert, der zusammengesunken am Tisch sitzt)* Dä Herr dert äne. Chönntsich o no grad dr Gaffee mitnäh?

Margret: Wes de muess sii. Bitte schön und ä Guete.

Robert: Danke. *(Dreht seine Kaffeetasse mit einer eleganten Bewegung, so dass der Henkel zu ihm zeigt)*

Margret: *(zu Susi gewandt und mit dem Finger zu Robert zeigend)* Was isch de das für eine?

- Susi:** So komisch chunnt er mer im Vergliich zu de angere Figure gar nid vor. Gäge dä dert äne (*zeigt auf Rocky*) isch är dr reinscht Chorchnab.
- Margret:** U gliich stimmt mit däm öppis nid. I gschpüre das.
- Susi:** Du u dis Gschpüri. Jetz verzeusch mer de sicher grad är sig ä Masse- oder Seriämörder.
- Margret:** Papperlapapp, vo däm hani kes Wort gseit. Und überhoubt muessi sowiso zugg id Chuchi. Aber i bhautene im Oug. (*Verschwundet wieder*)
- Rocky:** Hallo, holdi Barmaid, würdsch mer ä Martini bringe, dass mi Mage s Wasser besser verschaffet?
- Susi:** Ä Martini für üse Möchtegärn James Bond. Wiä hättet dr nä de gärn, gschüttlet oder grüehrt?
- Rocky:** Das isch mer voukomme wurscht. Aber mit zwe Olive, bitte. Dr Dokter hett nämlech gseit, i söu meh Gmües ässe. (*Robert steht auf und geht etwas Unverständliches murmelnd in Richtung Kabinen. Rocky laut hinterher rufend*) Tschüss Brueder, und mach di ändlech locker. Mann isch das ä Chnorz. Mä chönnt meine dä sig tot u heig nume vergässe umzgehe.
- Susi:** Euch passiert das sicher nid. I gloube ender, dass si bi euch no ä Gägesprächaalag mit i Sarg iboue, dass dr dr Sänf no bir eigete Grabred chöit drzeu gäh.
- Rocky:** Gueti Idee. I lade di de ii, weni die Party schmeisse.
- Beate:** (*tritt auf*) Grüessech mitnang, i bueche mi Tisch um. Nenei. Rocky Ricks, bini de nid scho gnue gschtroft, dass mer dr gliich Verlag hei? Müesse mer o no ufem gliiche Schiff si?
- Rocky:** Gäng we mä nüt Böses dänkt! Diä Geiss. Usgrächnet hiä.
- Beate:** Macho! Vo wäge Geiss, dir Froueverächter, Findbiud i Männergschtaut.
- Rocky:** Dr Ungerschiid zwüschrä Batterie und euch isch, dass d Batterie o ä positivi Site hett, dir vertrochnet auti Jumpfere.
- Beate:** (*zu Susi gewandt*) Gseht dr, das isch genau das, woni meine. Är hett öppis gäge Froue im Augemeine und gäge Feminischtinne im Bsungere.

- Rocky:** Stimmt gar nid, i ha gärn Feminischtinne. Bsungers mit grossä Brüsch und knackigem Füdle. (*Lacht wieder lauthals und klopft sich auf die Schenkel*)
- Susi:** Auso, diä Sprüch woner bringt si mängisch scho noch ar Gränze. Aber i finge, we Frou zümftig drgäge hett, überchunnt mä das Exemplar vor Gattig Maa o i Griff.
- Beate:** Das isch mer egau. Uf jede Fau bliibi mit däm Mönsh nid zäme imene Ruum.
- Hacker:** (*kommt dazu*) Mini Dame. Mit wäm blibet dir nid im gliche Ruum und us welem Grund, weni darf froge?
- Beate:** Mit däm Individuum. Däm gwüsse Rocky Ricks, wo s frouefiindlechste Buech hett gschribe, sit d Manne überhoup chöi schribe.
- Hacker:** Hmm, Rocky Ricks. Dä Name chunnt mer bekannt vor. Cha sii, dass eues Buech i mire Bibliothek steit.
- Rocky:** Das fingi doch löblech. Freii Buecher für freii Manne.
- Beate:** Das hätti mer chönne danke, dass d Drübeiner unger eire Dechi stecke. Aber nid mit mir. Nid mit dr Beate Ohse, dr overschte Verteidigerin vo dä Rächt vo dä Froue.
- Hacker:** Hmm, dä Name chunnt mer o sehr bekannt vor. Heit dir irgendöppis mit emne Versandhandu z tüe?
- Beate:** (*sehr laut und fast schon hysterisch*) Ohse isch mi Name. O - h - s - e. Putzet gfälligscht eui Ohre. Und überhoup... i ha s Buech „Die befreite Frau“ gschribe. Kes Wunger, we dä Käpten wia dir eine sit, d Titanic ufene Iischbärg zuegstüret hei. Ärä Frou wär das garantiert nid passiert.
- Rocky:** Das gloubi. Diä hätt d Fluetväntiu uftoh, wüu si gmeint hätt, äs sig dr Badwannestöpsu.
- Susi:** Mä chönnt nid meine, dass das aus erwachseni Mönsche sii. I muess gloub zersch ihri Uswiise verlange, bevoor denä öppis Aukoholichs darf usschänke.
- Hacker:** Hm, auso i ha bschlosse, dass...
- Beate:** (*fällt ihm ins Wort*) ... ig emne angere Spiis-Salon zueteut werde.
- Hacker:** Nei... dass ig mi us auem usehaute. Aui angere Sääu u Tische si scho bsetzt. Und s wird doch mügliche sii, zmingscht während dere Reis, einigermasse normau mitenanger uszcho.

- Beate:** Mit däm primitive Pseudoschriftsteuer? Nei danke.
- Rocky:** Vo wäge Pseudoschriftsteuer. I ha de scho no chli meh druff aus diä verhindereti Klatschspalte-Tante.
- Beate:** Dir weit euch doch nid öppe ärnschthaf aus Outor bezeichne? Dir hättet nid emou aus Dichter chönne Karriere mache.
- Susi:** I muess zwar säge, dass so zimlech i jedem Maa ä Dichter steckt. Was meinet dir wiä mi aube Ex dichtet hett, wener wider mou am morge am füfi heicho isch. Diä Usredä hätte ou äs Buech gfüüt.
- Hacker:** I gloube dir heit beidi dr Bruef verfäht... wäret gschider Boxer worde.
- Susi:** I hätt do ä Vorschlag. Wener würklech so guet isch, wiäner seit, de gäh mer ihm doch mou zwöi Wörter vor und luege eifach, was er drus macht.
- Beate:** Gueti Idee. Aber eis vo dene Wörter gib ig vor, nid dass er scho wider uf d Idee chunnt öppis Antifeministichs drus z mache.
- Hacker:** Hmm... so ganz ohni Würzi söus aber o nid wärde. U drum bestimm ig s zwöite Wort.
- Rocky:** Manne si di bessere Chöch und chöi o besser dichte. Froue hei doch ke Fantasie.
- Beate:** Das wärde mer de no gseh. Auso guet, zwöi Wörter. Miis isch: Türglocke.
- Hacker:** Hmm... tja... dr Hit isch das ja nid grad, was dir do vorschläht, Frou Ohse. Mis Wort isch: Mädchenbusen. U jetz nimmts mi Wunger, was dr Herr Ricks drus macht. *(Rocky überlegt sichtlich angestrengt)*
- Beate:** Gseht dr? Är isch überforderet.
- Hacker:** Abwarte.
- Susi:** Isch das spannend!
- Rocky:** *(steht auf und hebt theatralisch die Hände)* „Die Haustürglocke an der Wand, der Mädchenbusen in der Hand, sind zwei Dinge, die gar sehr verwandt. Denn wenn man beides zart berührt, man oben deutlich spürt, dass unten einer steht und sehnsuchtsvoll um Einlass fleht! Es sei denn, dass sie Ohse heisst, die wenn sie sieht wie gut ich bin, sich selber in den Hintern beisst“.

- Hacker:** Autsch, dä hett gsässe.
- Beate:** Dir sit dr unmüglechst Mönch wos git. Aber wartet nume, s letschte Wort isch no nid gseit. Mir wärde de no gseh, wär hiä dr Chürzer zieht. (*Abgang einer zornerfüllten Beate*)
- Hacker:** Heit dr gseh, Susi, das isch eine vo dä Gründ würem ig nid verhürotet bi... I muess mi jetz wider mou uf dr Brügg lo gseh, nid dass mer no ufene Iischbärg ufloufe.
- Susi:** Hiä gits doch gar keni Iischbärke.
- Hacker:** We dir dä Blick vor Frou Ohse hättet gseh, würdet dr anders danke. Do gfrüürt sogar s Meerwasser. (*Hacker geht ab*)
- Rocky:** (*erhebt sich breitbeinig*) Äs isch haut eifach so, Meitschi, wär hett, dä hett. Und dr Chürzer zieht dr Rocky Ricks garantiert nid.
- Susi:** Kes Kunschtstück, we dr gägene Frou aaträttet.
- Rocky:** (*lacht lauthals und bricht dann auf einmal ab*) Dir und eui Zwöidütigkeit. I goh jetz mou i mini Kabine mi vo däm Wiib gah erhole. (*Geht ab*)
- Susi:** Ändlech chehrt wider Rueh ii. Jetz chani o mou chli usspanne und ufem Promenadedeck go luege, ob öppis bruchbars... äh, i meine... ob d Passagier wider öppis hei lo umeligge. Mä weiss jo niä, ob Diebe a Bord sii. (*Abgang Susi*)
- Katharina:** (*tritt auf*) Oh läck, isch mir scho wider schlächt. Wirdi äch diä vedamnti Seechrankheit niä los? (*Greift zum Telefonhörer*) Margret, bringet mer bitte s Znacht. Danke. (*Greift sich eine Flasche mit Alkohol und schenkt sich einen kräftigen Schluck ein*) Di flüssige Kaloriä si doch gäng no diä beschte.
- Margret:** (*kommt mit einem Teller herein. Am besten Nudeln mit Ketchup oder ähnliches*) So, Frou Dr. Klein, eues Znacht. Söui drmit verfare wiä gäng?
- Katharina:** (*schaut angewidert darauf*) Wiä gäng, Margret. Schiessets über Bord.
- Margret:** I verstoh gäng no nid, werum dir nechs löht loh bringe, we ders sowiso nid ässet.

- Katharina:** I mim Vertrag steit mit Choscht u Loschii. Und was mer zuesteit, steit mer zue. I verdiene hiä süsch scho nid s gäube vom Ei, do lohni nüt usse.
- Margret:** Äs chöme jo o wider besseri Täg, spötischens we s Schiff i nöchsch Hafe iilouft.
- Katharina:** Wäge de Häfe hani mi ja o uf däm verdammte, schwümmende Kahn gmäudet.
- Margret:** Und werum heit dir nech de nid bire Flugliniä beworbe? Diä bruche doch o Dökter.
- Katharina:** Geit nid, i ha Höheangsch.
- Adalbert:** (*tritt ein*) Wo isch hiä dr bescht Tisch? I bi mer gwanet erschtklassig z hocke, erstklassig z spiise und vor auem, erschtklassig bedient zwärde.
- Margret:** Mini Güeti, chöme hüt eigentlech nume komischi Gschtaute drhär? Was chani für euch mache, mi Herr?
- Adalbert:** Eigentlech heisst: „Wiä cha ig euch diene, gnädige Herr?“ Aber uf somene Kahn chame natürlech nid dr gliich Service verlange wiä uf dr Queen Mary, wo leider Gottes ke Platz meh isch frei gsi.
- Margret:** Dörfti de untertänigscht d Bschteuig vo euer Hochwouhgeboreheit entgägenäh, für se dä Unfähige vo dr Chuchi mitzteilte, dass si sech wiä d Geier druf chöi stürze und ig euch schnäuschtmüglech dr Vouzug z mäude i dr Lag bi?
- Katharina:** Faus jetz äs Brächmittu bruchsch, Margret, de gib mer Bscheid. Dä Brocke wär sogar mir im Haus blibe stecke.
- Adalbert:** So, gseht dr, s geit jo. Zwar no nid ganz usgfielet, aber das bringe mer scho no häre. I hätti gärn äs Täuer klari Suppe.
- Margret:** Dir hättest söue Jura studiere statt Medizin, Frou Dr. Klein. De chönntet dr mi jetz berote, wiäni dä cha chaut mache und uf Notwehr plädieren.
- Katharina:** (*lacht*) Dir sit doch d Expertin für Krimis und Mörd.
- Margret:** Das scho, i chönnt nech uf Ahiib sibezg Methode säge, wieni ihm s Läbesliecht chönnt ushuuche. Aber für juristische Fiinheite hani no niä viu übrig gha. (*Geht ab*)
- Katharina:** Und... mi Herr. Gfauts euch ufem Schiff? I bi d Frou Dr. Klein, d Bordärztin.

- Adalbert:** So grünen wiä dir im Gesicht sit, hätti ender ufs Schiffsgspängscht tippet. I werde nech lo rüefe, weni euch bruche. Und jetz störet mi nid lenger, dass sech mi Mage ufs Unvermidleche cha vorbereite, wo mi bi däm Chuchipersonau sicherlech erwartet.
- Katharina:** A däm würdi am liebschte ä Outopsie vornäh.
- Adalbert:** Weni euch wirklech mou sött bruche, hoffeni dass dr o uf aues vorbereitet sit. Ir medizinische Abteilig vor Queen Mary bewahre si sogar diä säutenschte Bluetkonsärve uf.
- Katharina:** Ke Angscht, für sörigi Vorfäu si mir o guet grüschtet. Wenn euch auso äs Moskito chli Bluet sött abzapfe, wirdi sofort ä Transfusion vornäh.
- Margret:** (*kommt herein*) Bitte schön, eui bschteuti Suppe.
- Adalbert:** Was söu de das? Do hocket jo ä Flöige ufem Rand!
- Margret:** Aber sicher nüm lang. Gseht dir d Spinele drnäbe?
- Adalbert:** Jetz längts. I werde mi a höherer Steu über dä miis Service und das unmügliche Personau beschwäre. (*Geht ab*)
- Margret:** Schad. Drbi hani verdammt lang müesse sueche, bis i ändlech ä Flöige und ä Spinele ha gfunge.
- Katharina:** Apropos sueche... I behandle jetz dä Typ vo Kabine 212 scho sit acht Tag wäge Gäubsucht und wüsst dr, was er mer hüt eröffnet het?
- Margret:** Nei, was de?
- Katharina:** Dass är Chinees isch. Sit ig seechrank bi, louft bi mir aues chli verchehrt. I goh jetz zrug i mis Bordlazaret. Mou luege, wär sech bim Nasegrüble wider dr Finger verdräiht hett. (*Ab*)
- Sybille:** (*und Elvira treten ein*) Während sore Reis merkt me ersch, wiä hungrig und durschtig d Seeluft macht.
- Elvira:** Vor auem durschtig. Dir heit scho ä guete Zug druff gha bi dere Schämpisfläsche.
- Sybille:** Das isch aber o ä bsungers guete Tropfe gsi.
- Margret:** Verdammt! Usgrächnet jetz chöme diä zwe Schnepfe zrug und d Susi ich gäng no nid do. Wiä wes zu mine Ufgabe würd ghöre d Gescht im Salon z bediene.

- Sybille:** Chli Hunger hätti o. Hallo! Bedienig! Chöit dir üs ä chliini Köschtlechkeit empfähle, bevor mir i gross Spiissau as Büffet göh?
- Elvira:** Aber bitte öppis, wo nid so fescht stopft. Schliesslech muess när no einiges inemöge. (*Lacht und reibt sich den Bauch*)
- Margret:** Wiä wärs de mit emne klare Süppli, das chani hüt bsungers empfähle.
- Beate:** (*und Rocky treten ein*) We dir scho mit mir am Tisch hocket, de lueget bitte druf, dass dir mir nid z noch chömet.
- Rocky:** Wele vernünftig Mönsch längt scho freiwiuig ä Vipere a?
- Beate:** Was weit dir mit däm säge?
- Rocky:** Dass du di letschti Frou uf dr Wäut bisch, woni freiwiuig würd z noch cho.
- Beate:** Wärdet jo nid uverschämt, und höret ändlech uf mit dere Duzerei.
- Rocky:** Was heisst do uverschämt? Bevor ig i dini Nöchi chiem, müesst mä mi narkotisiere. Und überhoup duze ig aui Mönsche. Werum sötti usgrächnet bi dir ä Usnahm mache?
- Beate:** Zum Narkotisiere chönnt mä eui ungwäschne Socke bruche. Diä möffele bis do übere.
- Rocky:** Das cha gar nid sii. I trage se ersch sit vier Tag.
- Margret:** We diä beide so witer mache, steit morn Machoghackets und Emanzegulasch ufem Menueplan.
- Elvira:** I ha gar nid gwusst, dass i däm Lade zum Ässe o no Kabinettiilage zeigt wärde.
- Sybille:** Dir meinet sicher, Kabarettiilage, mini Liebi.
- Elvira:** Sägi jo. Für Ungerhautig isch ömu gsorget.
- Robert:** (*tritt ein und geht ohne jemandem Aufmerksamkeit zu schenken an allen Beteiligten vorbei und setzt sich dabei an einen der Tische. Er trägt einen weiten, langen Mantel und wieder seinen Hut, den er tief ins Gesicht gezogen hat*) Bringet mer bitte äs Minerawasser.

- Margret:** Chunnt sofort, mi Herr. Hiä bitte, zum Wouh. (*Stellt das Glas vor ihm ab und Robert nimmt einen grossen Schluck*)
Wo isch eigentlech d Susi? So langsam sötti mi o wider um mini eigete Arbeite kümmerere.
- Hacker:** (*und Susi treten ein*) Susi, so geits nümme witer. Mini Lüt hei i eure Kabine scho wider äs paar Sache zämegsammet, wo nid euch ghöre.
- Susi:** Eh, so wiud isch das jo gar nid. Mini Muetter hett gäng gseit, was mä nid grad vermisst, das bruchti mä eigentlech o nid. So gseh befrei ig d Passagier nume vo unnötigem Ballascht.
- Margret:** Susi, äs isch höschti Isebahn, dass du wider hiä erschiensch. I cha nid gliichzytig choche u dini Ufgabe hiä überneh.
- Sybille:** Würdet dir jetz ändlech üsi Bschteuig ufnäh?
- Rocky:** Und mir öppis hochprozäntigs zum Trinke bringe. Diä Emanze mani nume im Suff verliide.
- Beate:** De hoffeni, dass dir mi zur Strof dopplet gseht.
- Elvira:** We mir no lenger warte, chöi mer o grad as Ballett goh.
- Sybille:** Buffet, mini Liebi. Buffet heisst.

(Das Licht geht aus und ein Schrei mit anschliessendem Röcheln ertönt. Als da Licht wieder angeht, sieht man Robert Rübenich zusammengesunken in seinem Stuhl sitzen. Der Hut ist immer noch tief in das Gesicht gezogen und nur der Bart ist erkennbar. Der Mantel klafft auseinander und ein blutverschmiertes Hemd, aus dem ein Messergriff ragt, ist erkennbar. Am Besten eignet sich dafür ein Messerheft das auf ein Brett angeklebt wurde, welches Robert unter dem Hemd trägt. Durch den geschlossenen Mantel wird alles erst erkennbar, nachdem er ihn geöffnet hat)

- Margret:** I gloubes nid. Tod! Ermordet! Hiä! Und mir si derbii! (*Sie hebt verzückt die Arme zum Himmel*) Mord, und i bi mitts drinn. Dass i das no darf erläbe.

Vorhang

2.Akt

(Auf der Bühne stehen Käpten Hacker, Dr. Katharina Klein und Margret)

Hacker: Das gits doch nid. Ä Liiche cha doch nid spurlos verschwinde. I ha sofort nachdäm s passiert isch, aui Lüt usegschickt und drfür gsorgt, dass niemer meh inechnnt, bis d Frou Dr. Klein dr Tot hett chönne ungersueche.

Katharina: S einzige wasi hiä cha ungersueche, isch dr Inhalt vo dr Bar. *(Schenkt sich ein Glas ein und trinkt es in einem Zug leer und schaut auf den Glasboden)* Auso hiä drinn ischer uf jede Fau nid gsi.

Hacker: Sit doch bitte es bitzeli ärnschthafter. Muess das usgrächnet mir passiere? Ä Mord uf mim Schiff. Mein Gott! We das d Rundi macht, wott niemer meh mit üs fahre und ig ände einsam und verlasse imene Seemannsheim, verbringe di nöchschte drissg Johr imene Schoukustuheu und glotze ad Wang.

Margret: So schlimm wird's scho nid wärde, schliesslech heit dir diä führendi Expertin für Verbräche uf euem Dampfer.

Hacker: Und wär söu das sii?

Margret: I natürlech, wär de süsch?

Katharina: Das stimmt. Wesi schlächt gluunet isch, isch ihres Ässe würklech äs Verbräche.

Margret: Das näht dr aber sofort zugg. Chani öppis drfür, dass dir wäg eure Seechrankheit jedes Ässe im Rückwärtsgang zuenech näht.

Hacker: Würdet dir jetz ändlech mit däm Chindergarte ufhöre? Mir heis hiä mitere abscheuleche Bluettat z tüe und dir zangget wägem Ässe.

Katharina: Isch jo scho guet, aber was söui jetz eigentlech mache? Ke Liich, ke Ungersuechig.

Margret: I würd säge, Bewiise sichere. Wiä dir gseht hani aues mitbrocht, wo mä drzue bruucht. *(Margret greift zu einem Koffer, den sie mitgebracht hat und öffnet ihn. Sie nimmt eine grosse Lupe heraus und beginnt damit den Tatort zu untersuchen)*

- Hacker:** Was söu de das? Verwächslet dir nech öppe mit em Sherlock Holmes?
- Margret:** Dä isch ä Fantasiefigur gsi, aber i bi ächt. *(Schaut durch die Lupe hindurch Hacker an und fährt mit geringem Abstand an seiner Kleidung aufwärts)*
- Katharina:** Und was heit dr festgschteut? Isch är dr Mörder?
- Hacker:** I muess doch sehr bitte.
- Margret:** Nei, isch er nid. Wüu a sine Chleider überhoupt keni Bluetsprützer sii. Aber är muess uf si Chleiderschaft acht gäh.
- Hacker:** Wiso?
- Margret:** Wüui chliini Löcher entdeckt ha, wo vo Motte dörfte stamme. We dir eui schöni Uniform weit bhaute, de söttet dr schneuschtens öppis ungeröh.
- Katharina:** So ganz doof schiinet dr doch nid z sii, Margret. Was heit dr de no aues i eure gheimnisvoue Gufere?
- Margret:** Aues wo ä Kriminalischtin brucht. Öbbis zum Fingerabdruck näh, Püuverli und Mitteli und so witer. Äs würd z wyt führe das aues ganz genau z erkläre.
- Hacker:** Und wiso schleppet dir das aues mit nech ume?
- Katharina:** Damit si ändlech einisch eine vo ihrne Seriätäter cha überführe. Dir kennet jo ihri Liideschaft für Krimis und diä bsungeri Sorte Mönsch.
- Margret:** Machet nech nume luschtig über mi. Dir wärdet no froh sii, weni euch mit Rat und Tat zur Site stoh, für dä Fau z löse. Und jetzt göht uf z Site, dassi dä Tatort cha inspiziere. *(Sie zieht sich Gummihandschuhe über und nimmt das Glas in die Hand, aus dem Robert vorher getrunken hat)*
- Hacker:** Was um Himmus Wiue weit dir mitem Glas vom Rübenich? Meinet dir dr Täter heig drus drunke? Bevor är ne chaut gmacht hett?
- Katharina:** Nachem Motto: „Schenkst du mir kein Wasser ein, mach ich dich kalt und dies ist mein“. I gseh scho d Schlagziile: „Passagier auf Kreuzfahrt ermordet, weil der Täter an sein Mineralwasser wollte“.
- Margret:** Dir Aafänger. We dir ke Ahnig heit vo Kriminalistik, de häbet wenigstens s Muu zue... Hmm... äs Hoor im

Wasser. *(Sie nimmt es mit einer Pinzette heraus und gibt es in einen kleinen Plastikbeutel)*

Hacker: Mit Hoor kennt si sech us. I finge fasch jedes mou eis, wesi mer s Ässe bringt. I muess gäng zersch sueche, bevor cha afah.

Margret: *(zu Katharina gewandt)* Stimmt. Chürzlech hani vergässe eis ine z tue, do isch er haub verruckt worde vor luter sueche... Aha, hiä si no äs paar Bluettröpfe. *(Wendet sich dem Blutfleck auf dem Boden zu und nimmt eine Probe, die sie mitsamt dem Wattestäbchen in ein kleines Senfglas gibt und es anschliessend zu Katharina hinüberreicht)* Würdet dir das bitte ungersueche, Frou Dr. Klein?

Katharina: Werum? Meinet dir dr Täter heig sech gschnitte, wo ner nä abgmrkst hett?

Susi: *(kommt herein)* Sit dir glii fertig do inne? Mir chöi d Lüt nid di ganzi Zyt dusse vor dr Tür loh stoh.

Hacker: Das gsehni o nid i. Mir hei ke Polizei hiä und üsi Miss Marpel hett dr Tatort gsichert. I gibe auso dr Salon frei. Söue sech angeri drumm kümmere, sobau mer i nöchsch Hafe iiloufe.

Margret: Bis denn hani dä Fau garantiert scho glöst.

Hacker: Ihres Wort i Gottes Ohr. I benachrichtige afe mou d Reederei, dass diä aues Witere chöi veraalasse. *(Ab)*

Sybille: *(und Elvira kommen dazu)* Hett mi das Ereigniss mitgnoh! Mir isch gar nid wouh. I ha Chopfweh, Ohresuse, schlottrigi Bei, mi Mage drähit sech um und so langsam foht sogar mi Rügge afo weh tue. Chöit dir mir säge was mit mir chönnt fähle, Frou Dokter?

Katharina: Was söu euch de fähle? Dir heit doch aues.

Elvira: I weiss was für ne Medizin do hiuft. Hallo Fröilein, bringet üs doch bitte ä Dopplete, vom Sterchschte wo dr heit.

Susi: Chunnt sofort.

Katharina: We scho dra bisch, de bring mer bitte o grad eine.

Susi: Ir Ornig, i chume jo hüt nid zu euch id Sprächstung.

Sybille: Werum, wär das so schlimm?

- Susi:** Und wiä. Wesi äs paar Gleser intus hett, wott si auem ufe Grund goh und das ändet grundsätzlich mit ere Rektalungersuechig. (*Stellt jedem ein Glas hin, wobei Katharina ihres gleich hinunterkippt*)
- Katharina:** I goh wider. Hiä brucht mi jo niemer. We sech d Liich wider sött lo blicke, chöiter mer jo rüefe. (*Ab*)
- Margret:** I verschwinde jetz o mou und wärte d Probe und Fakte i mim Labor us.
- Susi:** Sit wenn hesch de du äs Labor?
- Margret:** Sit i mini Chuchi drzue umfunktioniert ha.
- Elvira:** Und was wird us üsne Bschteuige? Chli Hunger hani nämlech gäng no.
- Margret:** De bsteuet eifach i Zuekunft nume chliini Hüppli, für das hani no gnue Platz. (*Geht ab*)
- Sybille:** Das cha jo luschtig wärde, i ha gmeint s Schlimmschte heigi scho erläbt. Aber s Personau ufem Schiff macht mer gäng wider s Gägeteil klar.
- Adalbert:** (*tritt ein, steuert auf einen Tisch zu und setzt sich*)
Bedienig! Bringet mer ä Gaffee, aber chli dali, weni darf bitte.
- Susi:** Wenni mers richtig überlege, hett dr Mörder garantiert dr Fautsch verwütscht.
- Sybille:** Ändlech öpper wo weiss, wiä mä mit Personau muess umgoh. Gstattet, mi Name isch Sybille von Maierstein, uralter Adel, weni das darf erwähne.
- Adalbert:** Schön öpper a Bord z ha, wo d Mängu vo däm Kahn o erkennt. Mi Name isch Adalbert Grafenau. (*Steht auf und gibt ihr einen Handkuss*) We dr einisch öpper söttet bruche, wo s Schiffspersonau zämestucht, de sägets nume.
- Elvira:** So schlimm ischs hiä aber nid würtlech, und mä sött jo s Personau o zu dä Mönsche zeue.
- Adalbert:** U wär sit dir, weni darf froge?
- Elvira:** Elvira Gruber, isch mi Name. Gruber vo dä Wurschtware, we drs gnau weit wüsse.
- Adalbert:** (*zu Sybille gewandt*) We nech irgendeinisch nach ere angere Gseuschaft zmuert isch, chöit dr näch gärn a mi wände. (*Setzt sich wieder an seinen Tisch*)

- Susi:** *(stellt den Kaffee auf den Tisch)* Hiä, eues Gaffee.
- Adalbert:** *(verdreht die Kaffeetasse genau so wie Robert und nimmt einen Schluck)* Das isch jo Abwäschwasser! Das söu Gaffee sii?
- Susi:** Natürlech isch das Gaffee. Merket drs nid? Chuum heit dr ä Schluck gnoh, u scho reget dr nech uf.
- Adalbert:** Usserdäm hett das Tassli ä Spaut.
- Susi:** Gseht dr jetz, wiä starch dä isch?
- Rocky:** *(tritt ein)* Und? Aues cool? I meine natürlech, aues klar bi euch? Mit däm Usdruck muess mä jo ufpasser, jetz wo eine isch abgmurkst worde. Drbi hanim no gseit är söu locker bliibe, aber är hett jo nid wöue lose.
- Susi:** Was chani euch bringe?
- Rocky:** *(schaut in die Speisekarte)* Wiä wärs mit ere Portion Eier...? He... werum si de drü Spiegieier tüürer aus drü Rühreier?
- Susi:** Wüu mä d Spiegieier cha nochezeue.
- Rocky:** De bringet mer haut ä Ladig Spiegieier, mä gönnt sech jo süsch nüt. Und i weiss jo o nid, wiä lang dassi hiä no wirde überläbe.
- Sybille:** Wiä meinet dr das?
- Rocky:** Eh, dä wo d Voguschüchi hett abgschlachtet cha jo jederzyt wider zueschloh. Was weiss i, was so eine aatribt, ä Mönsch umzbringe.
- Elvira:** Oh Gott, das chönnt jo heisse, dass mir aui i höchster Gfahr sii. Drbi hani mer no so viu schöni Täg wöue mache mit em Gäud vom Alfons.
- Adalbert:** I würd säge dir übertribet gwautig. S einzige wo eim hiä cha umbringe isch s Ässe, wo uf däm Kahn serviert wird.
- Rocky:** Was söus, solange i d Radisli no nid vo unge aaluege, lohni s mer loh guet goh. Halloo, Barfee. Bringet mer bitte ä Martini, am beschte ä Dopplete.
- Susi:** Chunnt sofort, dir Möchtegern-Macho. Mit zwe oder vier Olive?
- Rocky:** Mit gar kene. Werum sötti gsung läbe, wes morn scho chönnt verbi sii?

- Adalbert:** We dr scho dra sit, bringet mer o grad ä dopplete Whiskey. Nid dassi Angscht hätt z stärke, sondern für ä Frass besser z verdoue wo eim diä dubiosi Chöchin do serviert.
- Margret:** *(kommt herein)* Das hani de ghört.
- Susi:** Reg di nid uf, dä isch s nid wärt.
- Margret:** Langsam chumi zur Überzügig, dass dr fautsch isch bi de Fische glandet. *(Sie beobachtet wie Adalbert die Kaffeetasse dreht)*
- Sybille:** I überchume gäng so Hunger, weni ufgregt bi. Bringet mer doch bitte eis vo dene chliine Häppli uf dr Charte.
- Elvira:** I ha o Hunger. Wusst dr was, i lade euch ii.
- Sybille:** We das so isch, nimi o no grad dr Kaviar.
- Margret:** Momentan wird hiä usser dä Getränk gar nüt serviert. I ha schliesslech ä Mord ufzkläre u chami nid mit so Chliinigkeite befasse.
- Sybille:** Dä Service hiä isch wirklech unmüglech. Chömet Frou Gruber, i gloub s isch sowiso Zyt für s Dinner.
- Elvira:** Was? Dr Diener isch hiä o im Priis inbegriffe? Super Sach! I hätt gärn dä chlii, süess, dä mit em schwarze Schnouz. *(Sybille und Elvira gehen ab)*
- Margret:** Do schwäbe si furt... Denä cha nid emou ä Liiche dr Appetit verderbe... Wo sitt dir eigentlech gsy, wo dr Mord isch passiert, Herr Grafenau?
- Adalbert:** I wusst nid, was das euch aageit.
- Margret:** Auso loset einisch, schliesslech bi ig di offizieui, mit dr Ufklärig vom Mord beuftreiti...
- Rocky:** Chöchin. Scho guet chliises Chuchimami. Us däm bringsch sowiso kes Wort use. Und du wirsch doch di Lieblingsgascht nid wöue lo verhungere.
- Margret:** I weiss nid werum, aber i cha däm eifach nid richtig bös sii. Okey, wüu dirs syt... i luege, dass dir nid usem Liim gheiet. Wiä hättet dr eui Eier gärn? Id Pfanne gschlage oder verrüehrt? *(Beate Ohse kommt dazu)*

ETC ETC